

**Starterklasse: Maßnahme des Förderzentrums Fritz-Reuter-Schule am
Standort der Grundschule Am Aalfang**

Antrag vom 11.11.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Förderzentrum Fritz-Reuter-Schule möchte im Zuge des Neubaus an der Grundschule Am Aalfang den Bau eines Klassenraumes mit Gruppenraum (insgesamt 50m²) beantragen.

Neben der unterrichtlichen Versorgung der Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf ist die präventive Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit erhöhten Unterstützungsbedarfen vor allem auch zu Schulbeginn zentrale Aufgabe eines Förderzentrums, um einem Lernversagen möglichst frühzeitig entgegen zu wirken. Dies geschieht derzeit in den ersten beiden Schuljahren fast ausschließlich in den Klassen der Grundschulen. Darüber hinaus bestehen nur sehr eingeschränkt weitere Angebote, diese setzen besondere Aufnahmebedingungen voraus und stehen somit nur wenigen Kindern zur Verfügung, außerdem werden sie zum Teil nicht wohnortnah angeboten (z.B. „Sprachfit“ in Bargteheide).

An unser Förderzentrum wenden sich vermehrt Eltern von Vorschulkindern, die sich aus verschiedenen Gründen alternative Beschulungsmöglichkeiten für ihr Kind wünschen. Der Wunsch der Eltern ist in den meisten Fällen pädagogisch und inhaltlich begründet und wird durch folgende Punkte unterstützt:

- a. Laut schulärztlicher und / oder kinderpsychiatrischer Einschätzung benötigen einzelne Kinder für eine erfolgreiche Beschulung, zumindest für den Schulanfang, kleine Lerngruppen mit deutlich überschaubaren Strukturen und festen Bezugspersonen. Dies entspricht häufig ebenfalls der Einschätzung des jeweiligen Kindergartens.
- b. Die Grundschulen im Einzugsgebiet melden vor Schulbeginn wie auch kurz nach Schulbeginn zurück, dass einzelne Kinder, obwohl sie offiziell Einschulungskinder sind und eine Beurlaubung nicht (mehr) in Frage kommt, aus unterschiedlichen Gründen (z. B. Kind mit der Diagnose Epilepsie, Kind wurde in der 33 Schwangerschaftswoche geboren) noch keine ausreichende Schulreife besitzen.

In Anbetracht dieser Ausgangssituation plant das Förderzentrum Fritz-Reuter-Schule in Kooperation mit der Grundschule Am Aalfang im Gebäude der Grundschule eine Starterklasse (Arbeitsbegriff) einzurichten. Ein räumlich ähnlich angelegtes Angebot existiert hier in Ahrensburg bereits in der Kooperation der Grundschule Am Schloss und des Förderzentrums Woldenhorns Schule, und dies seit vielen Jahren erfolgreich.

Folgende Punkte unterstützen diese Grundidee:

- a. Die räumliche Nähe zur Grundschule unterstützt den Grundgedanken von Inklusion, der von der Politik wie auch unserem Förderzentrum als ein Kernelement angesehen wird.
- b. Durch die Konzeption eines solchen Angebotes wird den individuellen Bedarfen der Kinder verstärkt Rechnung getragen. Hier sind exemplarisch eine deutliche stärkere Strukturierung und Ritualisierung, erhöhte Übungsphasen sowie eine zunächst stärkere Außensteuerung zu nennen.
- c. Die Kinder haben die Möglichkeit durch gemeinsame Feste etc., „Regelschule zu erleben“. Gleichzeitig ist durch die räumliche Nähe ein gemeinsamer Unterricht in einzelnen Fächern oder zum Ende der Maßnahme möglich, so dass das Ziel, die erfolgreiche Beschulung in der Grundschule, bereits in der Konzeption angelegt ist.
- d. Räume wie Sporthalle oder Kunstraum können gemeinsam genutzt werden, ebenfalls sind gemeinsame Veranstaltungen wie Fasching, Theaterbesuch etc. möglich, so dass räumliche, materielle und finanzielle Ressourcen effektiv genutzt werden.
- e. Durch die Beschulung in der Grundschule scheint die Gefahr einer Stigmatisierung für die Kinder wie auch für ihre Eltern deutlich verringert.
- f. Die gute unterrichtliche Versorgung von Kindern mit zusätzlichen Bedarfen und die mögliche Verhinderung eines individuellen Lernversagens unterstützt die (Grund)Schulen in ihrer Arbeit und entlastet die Eltern in der Sorge um die Entwicklung ihrer Kinder, beides Punkte, die die Bildungspolitik der Stadt Ahrensburg ebenfalls unterstützen.

In der Gesamtschau betrachtet, verbinden wir mit dem Angebot einer solchen Klasse die Hoffnung, die ausgewählten Kinder in der besonderen und für den erfolgreichen Schulbesuch wichtigen Phase des Schuleintritts ausreichend zu stützen, um frühzeitig einem möglichen Leistungsversagen und den damit verbundenen Folgen entgegenzuwirken.

Im Anhang sind erste konzeptionelle Grundgedanken verankert. Die inhaltliche Ausgestaltung erfolgt gemeinsam mit den jeweiligen Lehrkräften und in Absprache mit der Grundschule Am Aalfang. In einer ersten Vorstellung vor Vertretern des Kollegiums der Grundschule und Elternvertretern sowie vor den Kollegen des Förderzentrums zeigte sich eine deutlich positive Resonanz auf die Einrichtung einer solchen Maßnahme.

In der Etablierung der Starterklasse sehen wir als Förderzentrum einen weiteren Schritt auf dem Weg, möglichst vielfältige Unterstützungsangebote anzubieten. Derzeit werden am Förderzentrum auch für die Räume im Neubau SLG/FRS verschiedene Nutzungsmöglichkeiten diskutiert und mit Blick auf unsere pädagogische Ausrichtung sowie die Nachfrage von Regelschulen und Eltern und den gegebenen Ressourcen geprüft. Hier sind exemplarisch Maßnahmen wie Familie in Schule (FiSch), Leseintensivkurse, ein Schultraining für Sek I, Angebote für Kinder mit einer Beurlaubung vom Schulbesuch, Bereitstellung der Räume am Nachmittag für Vereine wie „beherzt“ zu nennen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Grit Uhlig

Anhang

Konzeptionelle Grundgedanken

Starterklasse: Maßnahme des Förderzentrums Fritz-Reuter-Schule am Standort der Grundschule Am Aalfang

I. Zielgruppe

Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen zu Schulbeginn in den Regelklasse der Grundschule nicht ausreichend unterstützt werden können und von der Grundausrichtung der Maßnahme profitieren können.

Dies können Kinder mit deutlichen Schwierigkeiten in verschiedenen Bereichen sein. Zum Beispiel:

- in der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung
- in Grob- und Feinmotorik
- in Handlungsplanung und –steuerung
- in Motivation, Konzentration und Aufmerksamkeit
- in der Verarbeitung und Speicherung von Informationen im kognitiven Bereich
- bei Unsicherheiten im sozial-emotionalen Bereich, mangelndem Selbstwertgefühl
- Entwicklungsverzögerungen

II. Ziele

Die Kinder werden gezielt in ihrem Lernen unterstützt, zur Selbständigkeit geführt und somit auf den Wechsel in die Regelklasse der Grundschule vorbereitet. Der Lernstoff von Klasse 1 (oder 1/2, vgl. V) wird als Grundlage für die weitere schulische Entwicklung vermittelt. Gleichzeitig sollen mögliche notwendige Unterstützungen für das weitere Lernen in der Grundschule angebahnt und installiert werden.

Zum Unterricht soll auch die Freude am Lernen, am Ausprobieren und am Miteinander gehören.

Die Bedürfnisse des einzelnen Kindes stehen im Mittelpunkt.

III. Ort und Einzugsgebiet

Ort ist die Grundschule Am Aalfang. Es haben möglichst alle Kinder des Einzugsgebietes des Förderzentrums die Möglichkeit die Starterklasse zu besuchen. Hier bedarf es näherer Absprachen mit allen Grundschulen.

IV. Durchführung der Förderung

Die Förderung erfolgt durch eine Kollegin / einen Kollegen des Förderzentrums. In welchem Umfang dies von der Grundschule und / oder anderem pädagogischem

Personal (Erzieherin etc.) unterstützt wird, bedarf weiterer Gespräche. Geplant ist es, eine Doppelbesetzung zumindest in den Hauptfächern zu gewährleisten. Die Arbeit kann durch Schulbegleiter etc. unterstützt werden.

V. Umfang

Die Kinder besuchen täglich im Rahmen des regulären Zeitumfangs den Unterricht. Darüber hinaus können die Betreuungsmöglichkeiten der Grundschule genutzt werden.

Die Klasse wird als jahrgangsübergreifende Klasse konzipiert, dabei wird unter Beachtung der individuellen Lernvoraussetzungen, der Lernstoff von Klasse 1 auf zwei Jahre gestreckt, so dass die Kinder nach dem 2. Schulbesuchsjahr in die zweite Klasse der Regelschule wechseln können. Möglich wäre es auch, die ersten zwei Klassen in drei Jahren zu absolvieren, um in Klasse 3 der Regelschule zu wechseln. Hier besteht Gesprächsbedarf mit allen Beteiligten.

VI. Aufnahme in die Starterklasse

Die Aufnahme ist bei vorhandenen Kapazitäten und in gemeinsamer Absprache zwischen den Eltern, der Grundschule und dem Förderzentrum jederzeit möglich. Kriterien der Aufnahme werden festgelegt

VII. Wechsel in die Grundschule / Rückführung

Der Wechsel in die Grundschule geschieht vor dem Hintergrund des individuellen Entwicklungsstandes des Kindes und wird von den Kollegen der Starterklasse begleitet.